Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **40 (1953)**

Heft 8: **Brasilien**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

August 1953 WERK 40. Jahrgang Heft 8

Wohnquartier Pedregulho, Rio de Janeiro. Alfonso Reidy, Stadtbaumeister. Blick auf Sanitätsstelle (links) und Markt- und Wäschereigebäude (rechts) / Quartier d'habitation Pedregulho; à gauche, le centre médical, à droite, le marché et la blanchisserie / The Pedregulho neighbourhood, at left, the medical center, at right, the food market and central laundry *Photo: Marcel Gautherot, Rio*

Moderne Architektur und Kunst in Brasilien

In diesem Heft wird zum erstenmal in unserer Zeitschrift in zusammenfassender, allerdings keineswegs erschöpfender Weise über das heutige architektonische und künstlerische Schaffen Brasiliens berichtet.

Bezüglich der Architektur hat dieses dynamische, aufstrebende Land schon lange die Welt aufhorchen lassen. Der frische Wagemut, die großzügigen Konzeptionen und die Bravour des Entwurfes sind es, die den Außenstehenden beeindrucken. Die besten Beispiele, so vor allem das Wohnquartier Pedregulho, sind jedoch mehr als die bloße Interpretation der Architekturidee Le Corbusiers, des Inspirators der modernen brasilianischen Architektur. Diese trägt bereits ein eigenes, ausgeprägtes Gesicht, zu dessen charakteristischen Merkmalen die Berücksichtigung der klimatischen Voraussetzungen des Spiels mit Materialtexturen und die selbstbewußte Form zu zählen sind. Der Hang zu großen Dimensionen erklärt sich wohl aus den starken Konjunkturimpulsen; die ihm innewohnende Gefahr der Vermassung ist offensichtlich. Sie ist für das Land nicht nur ein rein architektonisches, sondern in hohem Maße auch ein menschliches und soziales Problem.

Auch auf dem Gebiete der bildenden Kunst hat Brasilien den Anschluß an die großen modernen Strömungen gefunden und zu ihnen einzelne starke Leistungen von nationaler Eigenart beigetragen. Mittelpunkte der vehementen Entwicklung sind hier seit einigen Jahren das Museu de Arte und das Museu de Arte Moderna in São Paulo, zu denen in jüngster Zeit auch das Museu de Arte in Rio de Janeiro tritt. Von ihnen geht eine intensive kunsterzieherische Wirkung aus, deren vielbeachtetes Organ seit 1951 die internationale Biennale von São Paulo mit ihren großzügigen Kunst- und Architekturpreisen ist. Die Redaktion